

Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße, Heppenheim
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2 0 1 5		2014
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	50.582.362,62		39.833.437,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>14.755.544,10</u>		<u>7.452.169,01</u>
		65.337.906,72	47.285.606,97
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.831.031,48		5.679.039,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>21.991.769,87</u>		<u>15.064.784,88</u>
		27.822.801,35	20.743.824,67
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.090.365,55		4.626.441,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.279.613,47		1.253.687,65
davon für Altersversorgung € 639.426,79			<u>(363.686,66)</u>
		10.369.979,02	5.880.129,63
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.822.030,86		6.587.102,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>28.032.669,78</u>		<u>19.157.981,97</u>
		35.854.700,64	25.745.083,98
		<u>74.047.481,01</u>	<u>52.369.038,28</u>
Zwischenergebnis		- 8.709.574,29	- 5.083.431,31
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.374.924,79	12.314.545,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>5.040.785,87</u>	<u>3.518.430,17</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 1.375.435,37	3.712.684,10
10. Außerordentliche Erträge	5.801.118,68		0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen	<u>15.685.521,98</u>		<u>0,00</u>
12. Außerordentliches Ergebnis		- 9.884.403,30	0,00
13. Sonstige Steuern		<u>287.822,15</u>	<u>287.025,63</u>
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		<u>- 11.547.660,82</u>	<u>3.425.658,47</u>

Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße, Heppenheim**Bilanz zum 31. Dezember 2015****AKTIVSEITE**

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.969,94	27.681,88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Konzessionen	283.738.019,22	273.476.487,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.288.573,60	405.953,83
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.441.555,63	40.017.077,05
	<u>329.468.148,45</u>	<u>313.899.518,48</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	15.570,75	15.866,65
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	272.362.126,00	274.072.110,00
	<u>272.377.696,75</u>	<u>274.087.976,65</u>
	601.893.815,14	588.015.177,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168.676,96	163.361,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	844.273,76	888.465,82
2. Forderungen gegen den Landkreis	2.420.043,75	475.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	98.957,38	24.342,48
	<u>3.363.274,89</u>	<u>1.387.808,30</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.639.789,62	9.790.519,87
	10.171.741,47	11.341.689,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.679.072,53	9.202.112,25
	<u>621.744.629,14</u>	<u>608.558.978,95</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	332.003.613,45	333.127.971,54
III. Gewinnvortrag	34.675.431,12	26.429.021,65
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	<u>- 11.547.660,82</u>	<u>3.425.658,47</u>
	365.131.383,75	372.982.651,66
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		
Sonderposten mit Rücklageanteil	116.171.316,73	97.794.669,01
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.107.905,97	1.250.560,71
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.273.341,43	131.580.503,11
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 12.308.258,69		(24.942.000,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen	4.499.416,64	4.116.572,77
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 4.499.416,64		(4.116.572,77)
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	2.311.198,48	542.177,79
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 2.311.198,48		(542.177,79)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	250.066,14	291.843,90
davon aus Steuern € 48.455,90		(44.000,89)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 250.066,14		(291.843,90)
	<u>136.334.022,69</u>	<u>136.531.097,57</u>
	<u>621.744.629,14</u>	<u>608.558.978,95</u>

Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2015

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

20. Aktivseite

Zu A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens nach der Bruttomethode unter Berücksichtigung der Vorgaben des Eigenbetriebsgesetzes stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangs- stand	Zugang	Umbuchungen	Abgänge	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	300.040,53	49.303,36	0,00	0,00	349.343,89
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Bauten	322.023.162,48	1.095.985,29	15.862.312,18	59.648,55	338.921.811,40
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	734.126,03	6.730.260,85	0,00	0,00	7.464.386,88
3. GWG	0,00	308.257,18	0,00	0,00	308.257,18
4. Anlagen im Bau	40.017.077,05	15.286.790,76	– 15.862.312,18	0,00	39.441.555,63
	362.774.365,56	23.421.294,08	0,00	59.648,55	386.136.011,09
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	15.866,65	0,00	0,00	295,90	15.570,75
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	274.072.110,00	0,00	0,00	1.709.984,00	272.362.126,00
	274.087.976,65	0,00	0,00	1.710.279,90	272.377.696,75
	637.162.382,74	23.470.597,44	0,00	1.769.928,45	658.863.051,73

Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwert
Anfangs- stand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2015)
€	€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12	13
272.358,65	29.015,30	0,00	0,00	0,00	301.373,95	47.969,94
48.546.674,88	6.637.117,30	0,00	0,00	0,00	55.183.792,18	283.738.019,22
328.172,20	847.641,08	0,00	0,00	0,00	1.175.813,28	6.288.573,60
0,00	308.257,18	0,00	0,00	0,00	308.257,18	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.441.555,63
48.874.847,08	7.793.015,56	0,00	0,00	0,00	56.667.862,64	329.468.148,45
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.570,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	272.362.126,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	272.377.696,75
49.147.205,73	7.822.030,86	0,00	0,00	0,00	56.969.236,59	601.893.815,14



LAGEBERICHT

des

**EIGENBETRIEBES
SCHULE UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT DES
KREISES BERGSTRASSE**

WIRTSCHAFTSJAHR 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes	3
2	Geschäftsverlauf	5
2.1	Allgemeine Entwicklung	5
2.2	Vermögens- und Finanzlage	7
2.2.1	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DURCH INVESTITIONSTÄTIGKEIT	8
2.2.2	ANLAGEN IM BAU	9
2.2.3	GRUNDSTÜCKSVÄRÄNDERUNGEN	10
2.2.4	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	10
2.2.5	ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN	12
2.2.6	ENTWICKLUNG DER DARLEHEN UND LIQUIDITÄTSLAGE	12
3	Ertragslage	13
3.1	Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge	13
3.2	Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten	14
4	Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung	16
4.1	Geplante Projekte	16
4.2	Risiken der künftigen Entwicklung	16

1 Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße ist zum 01. Januar 2006 mit dem Namen Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen gebildet worden.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden die organisatorischen Aufgaben der ehemaligen Schulabteilung als eine Abteilung der Kreisverwaltung in den Eigenbetrieb überführt. Seit diesem Zeitpunkt trägt der Eigenbetrieb den Namen Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft. Die wirtschaftliche Zusammenführung der Schulabteilung und des Eigenbetriebs erfolgte zum 01.01.2015.

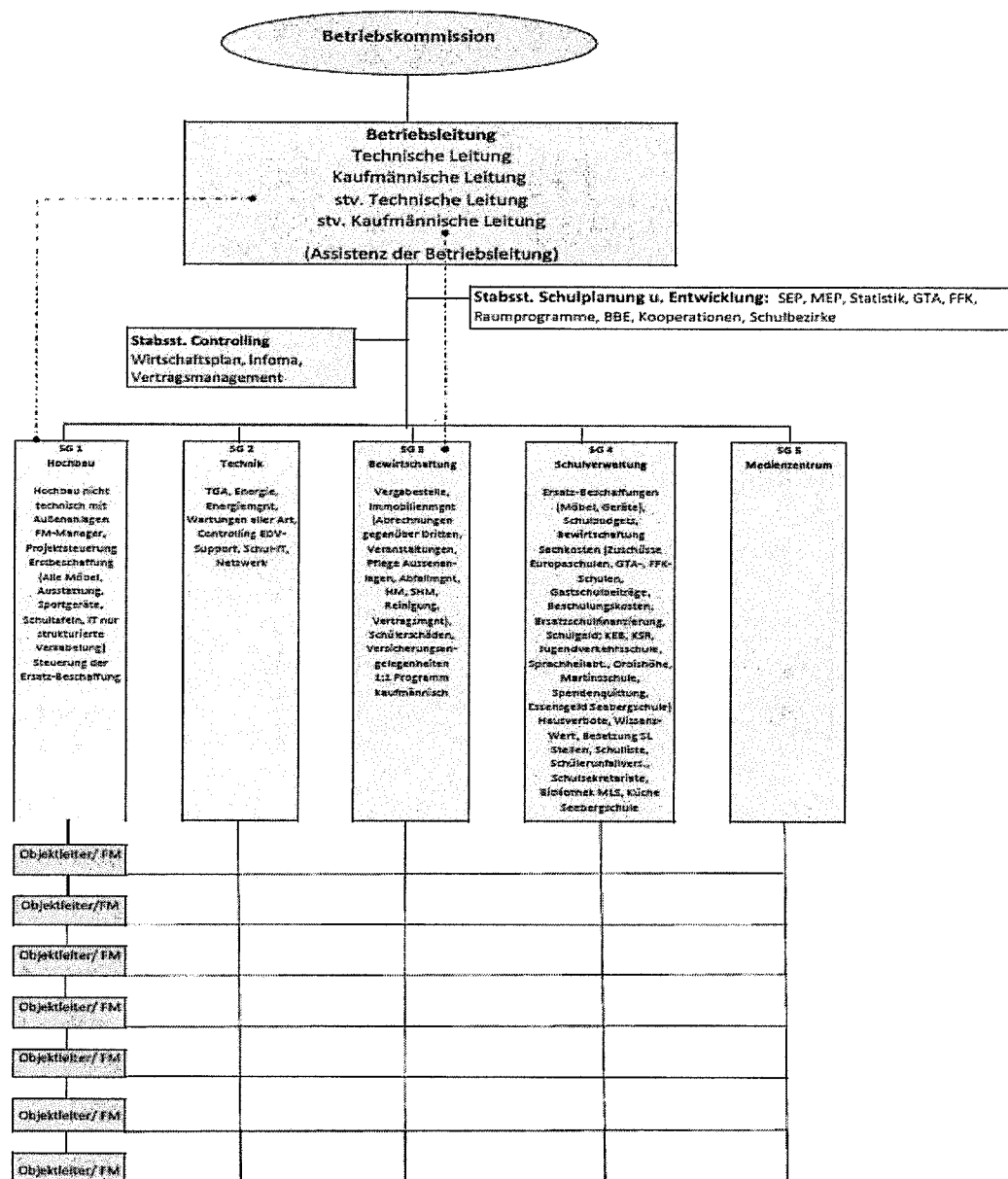
Gemäß § 1 Abs. 3 der am 11. November 2013 vom Kreistag beschlossenen Satzung verfolgt der Eigenbetrieb folgenden Betriebszweck:

Zweck des Eigenbetriebs ist die Wahrnehmung aller Aufgaben des Kreises als Schulträger nach dem Hessischen Schulgesetz (HSchG), insbesondere nach den §§ 137 ff HSchG, mit Ausnahme der Schülerbeförderung gem. § 161 HSchG und der den Kreisgremien (Kreis-ausschuss, Kreistag) vorbehaltenen hoheitlichen Aufgaben. Hierzu zählen insbesondere die Maßnahmen zur Schulentwicklung nach §§ 142-146 HSchG wie Schulorganisation, Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplans, des Medienentwicklungsplans, die Festlegung der Schulbezirke etc. Hierbei unterstützt der Eigenbetrieb den Kreis in dessen Funktion als Schulträger.

Dem Eigenbetrieb obliegt die kaufmännische und technische Bewirtschaftung der Schulen, die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Kreis Bergstraße zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäude sowie Grund und Boden) mit Ausnahme der Kreisstraßen, den öffentlichen Wegen und Plätzen und den wald- und forstwirtschaftlichen Flächen.

Zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gehören alle Vorgänge, die unmittelbar mit den betreffenden Gebäuden, dem Grund und Boden sowie der jeweiligen Nutzung im Zusammenhang stehen. Das beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung, die Wartung, die Modernisierung sowie den Rückbau bzw. die Verwertung und den Verkauf der Immobilien des Kreises Bergstraße und deren technischer Anlagen.

Die Struktur des Eigenbetriebs gliedert sich in die folgenden Funktionsbereiche:



*Schnittstelle zur Abteilung "Organisation, EDV und zentrale Dienste ist noch zu organisieren"

Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind so einzurichten und zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§§ 127 und 127a HGO). Hierzu gehört auch die Aufstellung eines Wirtschaftsplans, der von den zuständigen Gremien genehmigt wird.

Somit ist die Aufgabe, Gebäude zu planen und zu bauen sowie die zu ihrer Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, mittelbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgebautes Gebäudemanagement trägt daher erheblich dazu bei, die direkten Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft zu ermöglichen.

Die strategische Zielsetzung des Eigenbetriebes besteht also vor diesem Hintergrund darin, durch geeignete betriebswirtschaftliche Methoden und Verfahren die Nachhaltigkeit der öffentlichen Aufgaben zu unterstützen. Ein kostenbewusstes Gebäudemanagement eröffnet Spielräume in anderen, notwendigen kommunalen Aufgabenfeldern.

Die Rolle, die dem Eigenbetrieb in der Kooperation mit den weiteren Dienststellen der Kreisverwaltung zukommt, ist die eines Service-Leisters gegenüber diesen Dienststellen.

2 Geschäftsverlauf

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Schwerpunkt des Eigenbetriebs liegt in allen Funktionsbereichen nach wie vor in der Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Ausstattung und Bewirtschaftung der kreiseigenen Schulen.

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, alle Schulen des Kreises Bergstraße in einen den heutigen Anforderungen an Energieverbrauch, Haustechnik und pädagogische Erfordernisse entsprechenden Zustand zu bringen.

Vorgesehen sind insbesondere die Ausstattung der Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen, neuen Fensterelementen, Erneuerung von Heiztechnik und ggfs. Errichtung von Blockheizkraftwerken, Erneuerung von Elektrik und Beleuchtung, Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume an heutige Erfordernisse, Umgestaltung von Schulhöfen usw.

Zunehmende Bedeutung gewinnt auch die ganztägige Betreuung der Schülerinnen und Schüler, was die Ausstattung der Schulen mit entsprechenden Küchen, Speisereäumen bzw. Mensen und Sportanlagen für Bewegungsaktivitäten erforderlich macht.

Darüber hinaus hat der Kreis Bergstraße als Schulträger mit der Aktion „Familienfreundlicher Kreis“ ein Konzept für Betreuung, Bildung und Erziehung entwickelt, dessen Schwerpunkte vor allem in der Steigerung der Grundschulbetreuung und -angebote für Kinder liegt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Pakt für den Nachmittag, der eine noch weitergehende Ganztagsbetreuung auch in pädagogischer Hinsicht ermöglichen wird und nach heutiger Sicht den „Familienfreundlichen Kreis“ ergänzt bzw. im Idealfall ersetzt.

Die gewünschte und notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sich wandelnde Lebensentwürfe, die Zunahme allein erziehender Männer und Frauen, steigende Mobilitätsanforderungen, aber auch eine in vielen Fällen notwendige Unterstützung von Familien bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben, spielen hier eine wichtige Rolle.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle wird in Zukunft die gesetzlich vorgeschriebene Inklusion spielen. Danach sind körperlich behinderte Schülerinnen und Schüler in den jetzigen Regelschulen aufzunehmen. Hierfür müssen zum Teil erhebliche bauliche Veränderungen vorgenommen und die jeweiligen Schulen barrierefrei ausgeführt werden.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes werden vom Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft die baulichen Voraussetzungen geschaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist im Bereich vorbeugender Brandschutz zu sehen. Die Gebäude sind bzw. werden mit nicht unerheblichem Aufwand den Erfordernissen des Brandschutzes angepasst.

Seit der Verschmelzung mit der Schulabteilung zum Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft erfolgt auch die Ausstattung mit Mobiliar durch den Eigenbetrieb.

Ein weiteres, enorm wichtiges Betätigungsfeld liegt in der Ausstattung der Schulen mit IT-Ausstattung, Kopierern und Druckern. Hier wird der vollständige Bedarf der Schulen an EDV ermittelt und die Schulen entsprechend versorgt. In 2014 sind die Bedarfserhebungen für den Kopierer- und Computerrollout 2015 mit über 5500 Geräten erfolgt.

Die zukünftige Ausstattung der Schulen mit moderner IT wird sich in der Fortschreibung des Medienentwicklungsplans abbilden, der im Zeitraum 2016/17 überarbeitet und aktualisiert wird.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 365,1 Mio. EUR (Vj. 373,0 Mio. EUR) bei einer Bilanzsumme von 621,7 Mio. EUR (Vj. 608,6 Mio. EUR).

Wesentliche Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 601,7 Mio. EUR (Vj. 588,0 Mio. EUR). Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 129,3 Mio. EUR (Vj. 131,6 Mio. EUR) sowie die Sonderposten mit 116,2 Mio. EUR (Vj. 97,8 Mio. EUR) hervorzuheben.

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Eigenbetrieb erwartungsgemäß entwickelt.

2.2.1 Entwicklung des Anlagevermögens durch Investitionstätigkeit

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2015 betrug der Anlagebestand an bebauten und unbebauten Grundstücken 273.476 TEUR. Die Anlagen im Bau beliefen sich auf 40.017 TEUR. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass bei den Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen in Mio. € bzw. T€ durch Rundungen geringfügige Differenzen zur exakten Bilanz (in Cent) ausgewiesen sein können.

Durch Investitionen gestalteten sich die Zugänge zum Anlagevermögen folgendermaßen:

	31.12.2015 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	12,0
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Schulbauten	145,3
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Verwaltungsbauten	0,0
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Sportstätten	950,7
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,0
5. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten, Wegen und Plätzen	0,0
6. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten – SIP	0,0
7. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.286,5
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.286,8
	17.681,3

2.2.2 Anlagen im Bau

Neben den unter Ziffer 2.2.1 gemachten Angaben zu den Anlagen im Bau soll folgende Tabelle insbesondere die Entwicklung der wesentlichen Vorhaben aufzeigen:

	01.01.2015 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2015 EUR
Martin-Luther-Schule, Erweiterung	18.275.495,44	2.115.835,41	0,0	20.391.330,85
Schlosshofschule Mörlenbach, Erweiterung	5.239.710,90	80.478,21	5.320.189,11	0,0
Eichendorfschule Heppenheim,	31.065,07	9.725,93	0,0	40.791,00
Eugen-Bachmann-Schule, Wald-Michelbach	1.528.804,05	914.860,76	0,0	2.443.664,81
Heinrich-Metzendorf-Schule, Bensheim	1.554.884,07	293.900,25	1.848.784,32	0,0
Erich-Kästner-Schule, Bürstadt	4.297.788,77	3.371.009,81	0,0	7.668.798,58
Überwaldgymnasium, Wald-Michelbach	1.031.822,62	1.966.135,84	2.997.958,46	0,0
Eugen-Bachmann-Schule, Wald-Michelbach	1.437.796,87	17.943,40	1.455.740,27	0,0
Starkenburger-Gymnasium, Hp	230.597,14	4.430,10	0,0	235.027,24
Martin-Buber-Schule, Heppenheim	2.530.274,03	1.814.638,66	0,0	4.344.912,69
Konrad-Adenauer-Schule, Hp	1.449.171,94	78.895,13	1.528.067,07	0,0
Geschwister-Scholl-Schule, Bensheim	29.269,53	30.270,24	0,0	59.539,77
Freiherr-vom-Stein-Schule, Neckarsteinach	210.659,58	551.107,19	761.766,77	0,0
Friedrich-Fröbel Schule, Viernheim	861.180,51	1.088.625,67	1.949.806,18	0,0
Goethe-Schule, Lampertheim	579.317,26	1.281.116,77	0,0	1.860.434,03
Langenbergschule, Birkenau	206.068,97	338.720,90	0,0	544.789,87
AKG, Bensheim	403.256,42	675.678,98	0,0	1.078.935,40
Karl-Kübel-Schule Bensheim	119.913,88	253.670,76	0,0	373.584,64

Krankenpflegeschule, Bensheim	0,00	199.767,74	0,0	199.767,74
Altenpflegeschule, Bensheim	0,00	199.979,01	0,0	199.979,01
Gesamtsumme:	40.017.077,05	15.286.790,76	15.862.312,18	39.441.555,63

Deutlich wird angesichts dieser Zahlen, dass der Arbeitsschwerpunkt des Eigenbetriebs auch im Jahr 2015 eindeutig in der Vorbereitung und Abwicklung von Baumaßnahmen gelegen hat.

2.2.3 Grundstücksveränderungen

Im Jahr 2015 sind keine Grundstücksveränderungen erfolgt.

2.2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital hat im Berichtszeitraum folgende Entwicklung genommen:

	01.01.2015 EUR	Entnahme EUR	Einlage EUR	31.12.2015 EUR
Stammkapital	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
Allgemeine Kapitalrücklage	49.330.233,54	0,00	3.696.392,91	51.727.969,40
zweckgebundene Kapitalrücklage	283.797.738,00	4.820.751,00	0,00	280.275.644,05
Bilanzverlust 2007	-50.830,63	0,00	0,00	-50.830,63
Bilanzgewinn 2008	673.434,40	0,00	0,00	673.434,40
Bilanzgewinn 2009	4.582.427,00	0,00	0,00	4.582.427,00
Bilanzgewinn 2010	3.688.476,74	0,00	0,00	3.688.476,74
Bilanzgewinn 2011	3.747.347,83	0,00	0,00	3.747.347,83
Bilanzgewinn 2012	2.901.395,03	0,00	0,00	2.901.395,03
Bilanzgewinn 2013	6.275.187,28	0,00	0,00	6.275.187,28
Bilanzgewinn 2014	8.037.242,47	0,00	0,00	8.037.242,47
Bilanzverlust 2015	0,0	6.726.909,82	0,00	-6.726.909,82
Summe	372.982.651,66	11.547.660,82	3.696.392,91	365.131.383,75

Die Einlage in die Kapitalrücklagen betrifft den vom Kreis gewährten Tilgungszuschuss. Die Mittel wurden zweckentsprechend verwendet.

Der allgemeinen Kapitalrücklage wurde ein Grundstück/Gebäude zugeführt, welches im Zuge der Prüfung nacherfasst wurde.

2.2.5 Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen 2015 folgenden Verlauf:

Rückstellungen für	01.01.2015 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2015 EUR
Personalverpflichtungen	176.928,61	0,0	9.270,71	118.323,34	285.981,24
Prüfung Jahresabschluss	10.000,00	9.477,30	522,70	10.000,00	10.000,00
Archivrückstellung	1.000,00	0,0	0,0	0,0	1.000,00
Unterlassene Instandhaltung	575.600,00	388.913,79	186.686,21	1.244.600,00	1.244.600,00
Grundsteuer	280.000,00	0,0	0,0	0,0	280.000,00
Ungewisse Verbindlichkeiten	52.032,10	17.220,48	13.486,89	10.000,00	31.324,73
Rechts- und Beratungskosten	155.000,00	0,0	0,0	0,0	155.000,00
Rückstellung Zinsrisiko (11. – 30. Laufzeitjahr)	0,0	0,0	0,0	1.200.000,00	1.200.000,00
Kündigung Reinigungsverträge/ Honorarkräfte	0,0	0,0	0,0	900.000,00	900.000,00
Summe	1.250.560,71	415.611,57	209.966,51	3.482.923,34	4.107.905,97

2.2.6 Entwicklung der Darlehen und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 01.01.2015 um 2.307,2 TEUR reduziert.

Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 10.629,0 TEUR neu aufgenommen. Dem gegenüber standen Darlehenstilgungen in Höhe von 9.470,1 TEUR.

Weiterhin ergaben sich bei den Sonderbeiträgen keine Zugänge, die Abgänge beliefen sich auf 63,4 TEUR. In 2015 wurden drei Darlehen mit einer Restschuld von insgesamt 16.354,1 TEUR im Rahmen des Kommunalen Schutzschirms abgelöst.

Mit dem Übergang des beweglichen Schulvermögens zum 01.01.2015 auf den Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft wurden auch 11 Darlehen mit einer Restschuld von insgesamt 12.525,8 T€ vom Kreis auf den Eigenbetrieb übertragen.

Zum 31.12.2015 bestanden keine Kassenkredite.

Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel inkl. Termingeld (6.614,9 T€) in Höhe von 6.639,8 TEUR zur Verfügung.

3 Ertragslage

Der Eigenbetrieb schloss das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresverlust in Höhe von 11.547.660,82 EUR ab. Der Verlust resultiert aus der im Jahr 2015 erfolgten wirtschaftlichen Zusammenführung mit der ehemaligen Schulabteilung und der daraus resultierenden Übernahme der dort vorhandenen Verbindlichkeiten.

3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge

Über die Entwicklung der wesentlichen Hauptgruppen soll die unten aufgeführte Tabelle Auskunft geben:

	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	50.582.362,62	39.833.437,96
Sonstige betriebliche Erträge	14.755.544,10	7.452.169,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.374.924,79	12.314.545,58

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 5.801.118,68 € resultieren aus der buchhalterischen Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 11.11.2013. Hiernach wurde das bewegliche Vermögen der Schulen zum 01.01.2015 vom Landkreis an den Eigenbetrieb zu übertragen.

Gleichzeitig waren auch die dazugehörigen Sonderposten sowie die zuordenbare Kreditfinanzierung an den Eigenbetrieb zu übertragen. Dies führte zu einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von 15.685.521,98 €.

Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten

In 2015 hat sich die Stellen- und Beschäftigtenzahl folgendermaßen entwickelt:

	31.02.14	31.12.15	Veränderung
	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltung			
Betriebsleitung, kaufm. Funktionen, Infrastruktur, techn. Funktionen	31	39,5	8,5
Schulhausmeister	71	74	3
Office-Managerinnen / Schulsekretärinnen	0	72,5	72,5
Versorgungsküche	0	1	1
Hausmeister Verw.	3	6	3
Reinigung Verw.	3,5	3,5	0
Total	108,5	196,5	88

Der Personalaufwand hat in seinen wesentlichen Komponenten folgendes Ergebnis erbracht:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Löhne und Gehälter	8.090.365,55	4.626.441,98
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.279.613,47	1.253.687,65
Sitzungsgelder Betriebskommission	522,80	2.570,25

Die Rückstellungen für den Resturlaub haben sich wie folgt verändert:

	01.01.2015	31.12.2015	Veränderung
Resturlaub	176.928,61	285.981,24	+61,87 %
Total	176.928,61	285.981,24	

4 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung

4.1 Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen für 2016 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Karl-Kübel-Schule Bensheim: Neubau Altenpflegeschule und Krankenpflegeschule
- Schule an der Weschnitz Einhausen; Mehrzweckhalle und Mensa (KIP)
- Sonnenuherschule Birkenau; Neubau Mensa (KIP)
- Schillerschule Bürstadt; Ertüchtigung Ganztagsangebot (KIP)
- AKG Bensheim: Ersatzneubau Naturwissenschaftlicher Trakt (KIP)

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2015 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

- Goetheschule Lampertheim: Neuerrichtung Pavillons
- Geschwister-Scholl-Schule Bensheim: Sanierung Westbau
- Karl-Kübel-Schule Bensheim: Sanierung Hauptgebäude
- Martin-Buber-Schule Heppenheim: Umbau und Sanierung Klassenräume und Verwaltung
- Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach: Sanierung Halle und Außenanlagen
- Friedrich-Fröbel-Schule Viernheim: Neubau Mensa
- Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach: Sanierung Naturwissenschaften
- Martin-Luther-Schule Rimbach: Erweiterung
- Überwaldgymnasium Wald-Michelbach: Sanierung Fachräume und Dachflächen
- Erich-Kästner-Schule Bürstadt: Sanierung/Umbau Naturwissenschaften, Verwaltung, Klassenräume und Turnhalle
- AKG Bensheim: Gesamtsanierung der Schule

4.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in den vergangenen Wirtschaftsjahren wurde auch in 2015 ein hohes Investitionsvolumen in verschiedenen Schulbauprojekten abgearbeitet, was in der Leistungsbilanz zum Ausdruck kommt.

Unter Beachtung der demographischen Entwicklung und des daraus resultierenden Schulentwicklungsplans sind nach heutigem Stand nur notwendige Erweiterungen geplant. Sanierungen werden im erforderlichen Umfang vorgenommen, um die noch nicht sanierten Schulen in einen den heutigen Anforderungen entsprechenden Zustand zu versetzen. Das Hauptinteresse hierbei besteht in der energetischen Sanierung, um die Anforderungen der jeweiligen EnEV einzuhalten sowie in der Ertüchtigung des Brandschutzes.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass durch Flächenzuwächse nicht unerhebliche Folgekosten insbesondere im Bereich Reinigung und Energieversorgung entstehen. Ebenfalls ist aufgrund der Zubauten in den Folgejahren mit höheren Aufwendungen für die Bauunterhaltung zu rechnen.

Wie bereits früher ausgeführt ist in den Folgejahren mit erheblichem Aufwand für Wartungskosten aufgrund des hohen technischen Ausrüstungsstandards der Schulgebäude zu rechnen. Dieser Wartungsaufwand ist jedoch gerechtfertigt, um eine Substanzerhaltung der technischen Anlagen zu gewährleisten.

Weiterhin muss dem stetig steigenden Bedarf an Ganztagsangeboten Rechnung getragen werden. Im Zuge dieses gestiegenen Bedarfs ist die Versorgung der Schulen mit Betreuungsräumen, Mensen und Ruheräumen vorzunehmen, die im Regelfall nicht mit den vorhandenen Räumen abzudecken ist.

Es ist nach wie vor nicht auszuschließen, dass die nachhaltigen Effektivitätssteigerungen seit Gründung des Eigenbetriebs durch die stetig steigenden Folgekosten, insbesondere durch nicht zu beeinflussende Preissteigerungen vor allem für Energie, wieder aufgezehrt werden.

Aufgrund von zwei anhängigen Klageverfahren mit ungewissem Ausgang ist es erforderlich, entsprechende Rückstellungsbeträge zu bilden. Zum einen ist ein Rechtsstreit in Bezug auf Honorarforderungen eines Architekten anhängig. Aufgrund der streitgegenständlichen Honorarforderung ist ein Rückstellungsbetrag für Prozess- und Anwaltskosten in Höhe von 140.000 € zu bilden. Der Prozessausgang ist ungewiss, die Prozessdauer ist ebenfalls derzeit noch immer nicht absehbar.

Für einen weiteren anhängigen Rechtsstreit ist eine Rückstellung von 15.000 € vorgesehen. Auch hier ist der Prozessausgang noch immer offen und ein Verfahrensende nicht abzusehen.

Gemäß den sale-and-lease-back-Verträgen ist der Leasingnehmer verpflichtet, eventuell anfallende Grundsteuern als Leasingnebenkosten zu übernehmen. Diese Verpflichtung zur Zahlung von Grundsteuern ist jedoch auf einen jährlichen Höchstbetrag von 280.000 € begrenzt.

Für eventuell noch geforderte Grundsteuerbeträge im Rahmen des Leasingvertrages ist nach wie vor ein Rückstellungsbetrag in Höhe eines Jahreshöchstbetrages mit 280.000 € gebildet.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren Risiken gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Heppenheim, den 30.04.2016



techn. Betriebsleiter

kaufm. Betriebsleiter

(Eberle)

(Marsch)